

N. 210.087

Deutsche
Zollamten überprüf



Herrn Oskar Maurus Fontana

Starhembergasse 6

W i e n IV



Zürich, den 1. April 1938

Sehr verehrter, lieber Herr Fontana,

einen sehr herzlichen Gruss Ihnen und Ihrer lieben Frau! -- Wir wünschen Ihnen, es möchte Ihnen so gut gehen, als es nur möglich ist!

Vertraulich: Unmittelbar nach dem Eintreffen Ihrer Briefe habe ich mich sofort mit Herrn Dr. E.K. in Verbindung gesetzt. Er erklärte mir folgendes: St. sei immer noch Korrespondent, und man rechne vorläufig damit, dass er bleibe, obzwar die Berichterstattung ohnehin an Bedeutung voraussichtlicherweise etwas einbüßen dürfte. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, so steht er Ihrer Persönlichkeit -- wie er mir versicherte -- mit grösster Bereitschaft gegenüber. Es bleibt also abzuwarten, wie die Entscheidungen lauten werden.

Ich -- soweit ich so vermessen bin, etwas vorauszusehen -- vermute meinerseits, dass es doch zu einem Personenwechsel kommen dürfte.

Ich glaube nicht, dass Sie in der gegebenen Situation unmittelbar an das Blatt herantreten sollen. Das Weitere wird sich wohl sehr bald ergeben. Jedenfalls ist Dr.E.K. von Ihren Absichten durchaus gründlich unterrichtet, und ich habe den Eindruck, dass er Ihnen sehr gut gesinnt ist.

Haben Sie allen Dank für Ihre Auskunft über den Regisseur P.K. Ich freue mich sehr, dass Sie mir so genau berichten konnten.

Allen Dank auch für Ihre Beethoven-Kritik in dem sehr bekannten ausgezeichneten schwedischen Magazin. Ich erhielt leider keinen Beleg und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie ihn auf meine Veranlassung gelegentlich an den Oprecht-Verlag, Rämistrasse 5, Zürich, schicken würden, wo ich ihn dann ohnehin lese.

In aller Verbundenheit bin ich wie stets

Ihr

Hermann Kesser

